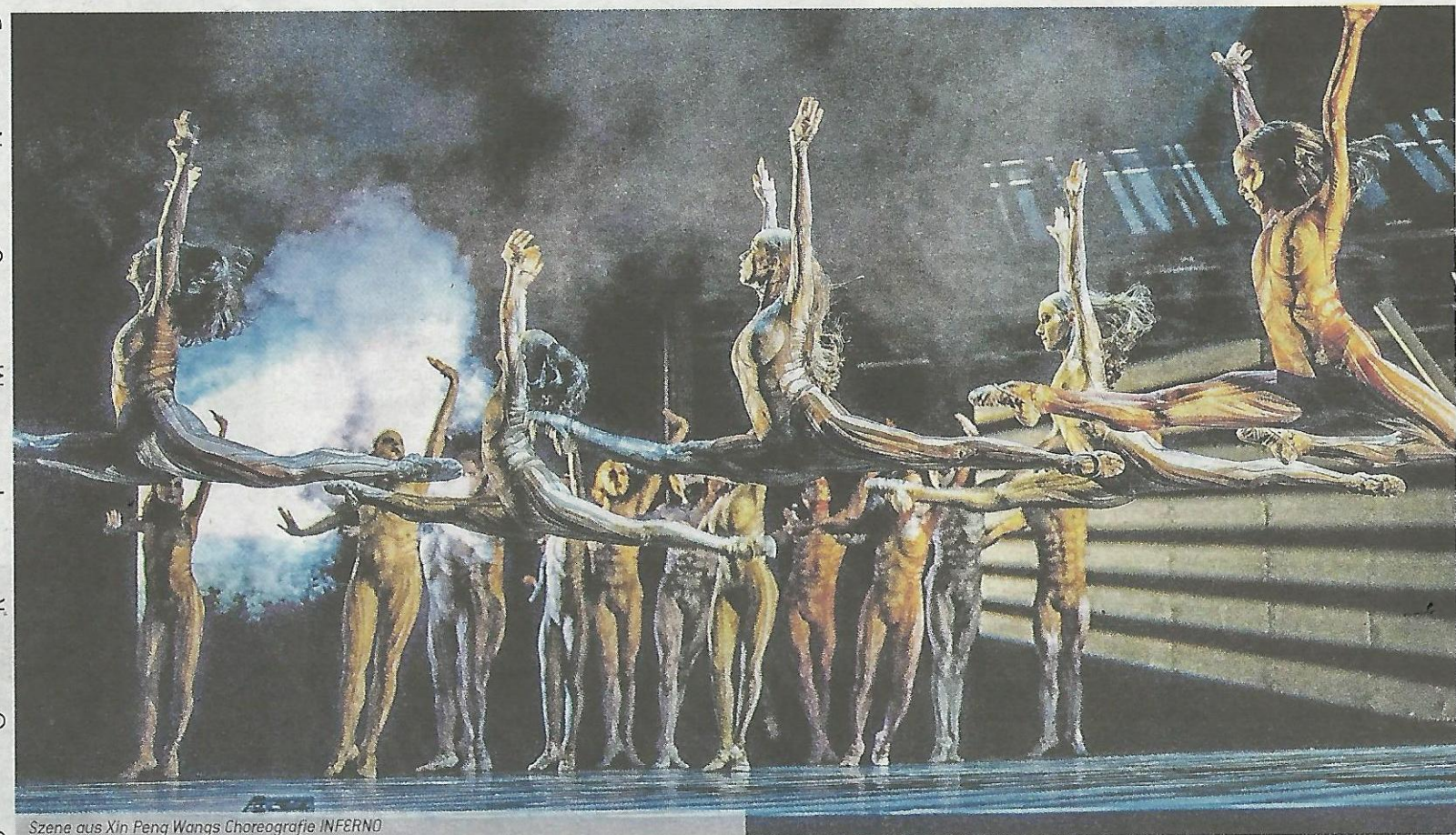


Saisonstart mit Ballettgala



Szene aus Xin Peng Wangs Choreografie INFERNO

Mit einer Eröffnung der besonderen Art wird das Ballett Dortmund in die Spielzeit 2019/20 starten. Nachdem in diesem Jahr die Compagnie von Ballettdirektor Xin Peng Wang gleich zwei Mal in die internationale Ballett-Metropole St. Petersburg eingeladen wurde, kommt es nun, auf Wunsch des russischen Kulturministeriums, zu einem Gegenbesuch. Am 21. und 22. September wird in der internationalen Ballettgala XXX die Welt des russischen Balletts auf dem Programm stehen, und mit den Solisten der St. Petersburger und Moskauer Ballett-Compagnien die größten Stars des russischen Tanzes in Dortmund zu sehen sein.

Diese besondere Ballettgala widmet sich ausschließlich der russischen Ballettkunst und steht damit einmalig in der erfolgreichen Historie der internationalen Ballettgala des Ballett Dortmund. Dass Dortmund als Veranstaltungsort gewählt wurde, liegt an den tiefen freundschaftlichen Beziehungen, die Ballettdirektor Xin Peng Wang nach St. Petersburg knüpfen konnte.

Auf die erste Premiere der neuen Saison haben die Freunde des Ballett Dortmund schon sehnsüchtig gewartet: Xin Peng Wang setzt sein in der vergangenen Spielzeit begonnenes Tanz-Monument DIE GÖTTLICHE KOMÖDIE nach dem gleichnamigen Epos des italienischen Renaissance-Dichters Dante Alighieri fort. PURGATORIO (Premiere: 2. 11.), das ist der Läuterungsberg, dessen steile Anhöhen jede Seele zu bewältigen hat, der es gestattet ist, nach dem Martyrium der Höllenqualen Hoffnung auf Vergebung und Erlösung zu schöpfen.

Wie schon in INFERNO stellt Xin Peng Wang nicht die literarische Vorlage nach, sondern macht den Zustand der Läuterung, Reue und Buße choreografisch spürbar. Reinigungsrituale, Erkenntnis- und Klärungsprozesse, und immer wieder die Metaphorik des Wassers als alles verbindender Bewusstseinsstrom. PURGATORIO sei jener Teil

von Dantes Epos, der schwierigsten auf die Bühne zu übertragen sei. Xin Peng Wang hat einen spannenden Ansatz gewählt und verschränkt Musik, Bewegung und Bühne zu einer so untrennbaren Einheit, dass einem die Eindringlichkeit der Choreografie schon bei den Proben manchmal den Atem raubt. Hier zeigt die Tanzkunst eine neue Erlebnisqualität – das Miterleben.

In diesem Jahr feiert die wohl einflussreichste Kulturinnovation Deutschlands ihren 100. Geburtstag. 1919 als Zusammenschluss von bildenden Künstlern, Architekten, Filmschaffenden, Designern und Handwerkern hat das „Bauhaus“ das künstlerische Denken bis heute beeinflusst. BAUHAUS100 (Premiere: 24. 11.) ist eine Hommage des Ballett Dortmund an die bahnbrechende Radikalität, mit der der Kunstbegriff neu definiert wurde. Im ersten Teil dieses Abends

ist als Gastspiel des Bayerischen Junior Ballett München das legendäre TRIADISCHE BALLETT von Oskar Schlemmer zu erleben. Ein Werk, das die Tanz- und Bühnenkunst des 20. Jahrhunderts revolutionierte. Von den Nationalsozialisten als entartet verteuft, geriet diese Kreation in Vergessenheit. Es bedurfte mühevoller Rekonstruktionsarbeit, um die Originalkreation wieder herzustellen.

Der zweite Teil dieses Abends stellt die Innovationskraft des Ballett Dortmund unter Beweis. FLUID HOUSING nennt sich das waghalsige Projekt, das die niederländische Choreografin Wubkje Kuindersma – dem Dortmunder Publikum durch KINTSIKUROI aus VISIONEN bestens bekannt – und die Schweizer Animationsfilmerin Nicole Aebbersold gemeinsam entwickeln. Ausgehend von originalem Grafikmaterial der Bauhaus-Schule, wird bei die-

sem Projekt ein alter Theatertraum erstmals Wirklichkeit: Alles, im wahrsten Sinn des Wortes – alles, bewegt sich. Live-Tanz und virtueller Bühnenraum verschmelzen untrennbar miteinander, sodass tänzerische Bewegung und digitale Architektur miteinander zu kommunizieren beginnen und aufeinander reagieren: das erste mediale Ballett der Tanzgeschichte. Und wo? Natürlich in Dortmund.

„Wer von der Zukunft spricht, darf die Tradition nicht vergessen. Sie ist die Wurzel für alles Neue.“ Mit Xin Peng Wangs Meisterwerk RACHMANINOW / TSCHAIKOWSKY (ab 7. 12.) steht die Wiederaufnahme einer umjubelten Produktion auf dem Spielplan. Rachmaninows furioses 3. Klavierkonzert und Tschaikowskys geheimnisumwitterte 6. Symphonie vereinen sich in der choreografischen

Handschrift Wangs zu einer sehr persönlichen Stellungnahme zur ewigen Frage: Wie viel Lebenssinn liegt in der Kunst, wie viel Kunstsinne im Leben?

Längst hat sich das NRW

Juniorballett als Kaderschmiede und „Tanzbotschafter Dortmunds“ etabliert. Mit einem neuen Handlungsballett geht die junge Compagnie auf Tour: #ZAUBERFLÖTE3.0 (Premiere: 13. 10., Theater Rüsselsheim). Vor 30 Jahren wurde ein weltweites Kommunikationsnetzwerk entwickelt, das „Internet“. Dort spielt nun Mozarts letzte Oper. Drei junge Menschen müssen sich in der virtuellen Welt zwischen Hashtag und Facebook zurechtfinden. Ein Tanzabenteuer, spannend wie ein Computerspiel.

Termine: Ballettgala mit Stars des russischen Balletts, 21. 9., 19.30 Uhr, 22. 9., 18 Uhr, Opernhaus

**„Wer von der Zukunft spricht, darf die Tradition nicht vergessen. Sie ist die Wurzel für alles Neue.“
Ballettdirektor Xin Peng Wang**